

# Ein Feste Burg

**1.** Ein feste Burg ist unser  
Gott,  
ein gute Wehr und Waffen.  
Er hilft uns frei aus aller Not,  
die uns jetzt hat betroffen.  
Der alt böse Feind,  
mit Ernst ers jetzt meint;  
gross Macht und viel List  
sein grausam Rüstung ist,  
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

**3.** Und wenn die Welt voll  
Teufel wär  
und wollt uns gar  
verschlingen,  
so fürchten wir uns nicht so  
sehr,  
es soll uns doch gelingen.  
Der Fürst dieser Welt,  
wie saur er sich stellt,  
tut er uns doch nichts;  
das macht, er ist gericht.  
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

**2.** Mit unsrer Macht ist nichts  
getan,  
wir sind gar bald verloren;  
es streit für uns der rechte  
Mann,  
den Gott hat selbst erkoren.  
Fragst du, wer der ist:  
er heisst Jesus Christ,  
der Herr Zebaoth,  
und ist kein andrer Gott;  
das Feld muss er behalten.

**4.** Das Wort sie sollen lassen  
stahn  
und kein Dank dazu haben.  
Er ist bei uns wohl auf dem  
Plan  
mit seinem Geist und Gaben.  
Nehmen sie den Leib,  
Gut, Ehr, Kind und Weib:  
lass fahren dahin!  
Sie habens kein Gewinn.  
Das Reich muss uns doch  
bleiben.

## ***Benediction***

Now to Him who is able to do exceedingly abundantly above all that we ask or think, according to the power that works in us, to Him be glory in the Church by Christ Jesus to all generations, forever and ever.

**Amen.**